

Die fossilen Bryozoen des österreichisch-ungarischen Miocäns.

Von dem w. M. Prof. Dr. Ritter v. Reuss.

Erste Abtheilung.

(Auszug aus einer für die Denkschriften bestimmten Abhandlung.)

Wenige der umfangreicheren Tertiärgebiete sind in Beziehung auf ihre fossile Fauna so sorgfältig und gründlich untersucht worden, als das Miocän Oesterreichs und besonders des Wiener Beckens.

Die Foraminiferen, Anthozoen, Echinodermen, Pelecypoden, Gasteropoden und Mammalien haben ihre Bearbeiter gefunden, die uns durch Wort und Bild ihre reiche Formenfülle kennen gelehrt haben. Unter den wenigen übrig gebliebenen Lücken bilden die Bryozoen die auffallendste. Doch auch von diesen habe ich schon im Jahre 1847 ¹ versucht, eine monographische Darstellung zu geben, welche aber, wie leicht zu begreifen, weder in Beziehung auf Vollständigkeit, noch auf wissenschaftliche Genauigkeit, noch auf Exaetheit der bildlichen Darstellungen den jetzigen Anforderungen zu entsprechen geeignet ist. Eine neue gründliche Bearbeitung schien mir unabweislich und ich lege hier die erste Abtheilung derselben vor, da ich sie des grösseren Umfanges und der mühsamen, zeitraubenden Untersuchungen wegen in mehrere gesonderte, aber ein zusammenhängendes Ganzes bildende Partien zu theilen genöthiget bin. Vor allen müssen aus der Zahl der miocänen Bryozoen, welche

¹ Reuss, die fossilen Polyparien des Wiener Tertiärbeckens in den naturwissenschaftlichen Abhandlungen, gesammelt von W. Haidinger, Bd. 2 mit 11 lith. Tafeln.

in der erwähnten Monographie angeführt werden, mehrere ausgeschieden werden, welche nur in Folge von Unkenntnis des wirklichen Fundortes dahin gelangten. Sie stammen, wie spätere Untersuchungen mit Sicherheit dargethan haben, aus dem Oligocän des Val di Lonte im Vicentinischen.

Dagegen hat die Zahl der Species durch Auffindung neuer bisher nicht bekannter Arten sich mehr als verdoppelt. Besonders haben die zum Behufe des Auffindens kleiner Molluskenschalen vorgenommenen umfassenden Schlämmungen von Tegelmassen verschiedener Fundorte viele neue Formen geliefert. Vorzugsweise wird dies in den späteren Abtheilungen meiner Arbeit an den sich frei erhebenden ästigen Bryozoen deutlich hervortreten.

Einige der in der Abhandlung von 1849 beschriebenen Arten haben sich nicht als haltbar erwiesen, mussten daher eingezogen werden, indem sie nur in unwesentlichen Merkmalen abweichende Formen anderer Species darstellen.

Endlich mussten einige früher besprochene Arten, wie *Cellepora cylindrica*, *C. pupula*, *C. marginipora*, *C. protuberaus* und *C. ovoidea* gänzlich bei Seite gelassen werden, weil die Original Exemplare derselben nicht mehr zu Rathe gezogen werden konnten und die früher gegebenen Beschreibungen und Abbildungen ohne wiederholte Untersuchung nicht hinreichten, um die genannten Arten festzuhalten.

Die erste hier vorliegende Abtheilung meiner Arbeit umfasst aus der Gruppe der gegliederten chilostomen Bryozoen nur die Gattungen *Salicornaria*, *Cellaria* und *Scrupocellaria*, welche allein im österreichischen Miocän sparsame Vertreter finden, und von den ungegliederten Formen nur die *Membraniporidae* mit den Gattungen *Lepralia* und *Membranipora*, deren Artenzahl freilich eine beträchtliche ist. Im Ganzen werden 96 Species beschrieben und auf 12 Tafeln abgebildet, wobei jedoch zahlreiche Varietäten und Formen nicht mitinbegriffen sind. Von denselben entfallen auf die Gattungen *Salicornaria* und *Cellaria* je eine Art (*S. farciminoide* und *C. cereoide*), auf *Scrupocellaria* zwei (*S. elliptica* und *schizostoma* Rss.), auf *Membranipora* 17 und auf *Lepralia* 75 Arten.

Innerhalb der Gattung *Membranipora* gehören zu der

Gruppe der *M. apertae*: *M. subtilimargo* Rss., *M. elliptica* v. Hag. sp., *M. laxopora* Rss., *M. fenestrata*, *M. Laeroixii* Sav., *M. appendiculata* Rss.

Zur Gruppe der *M. marginatae* dagegen sind zu rechnen: *M. semiaperta* n. sp., *M. platystoma* Rss., *M. incompta* n. sp., *M. holostoma* Wood, *M. bidens* v. Hag., *M. minuta* Rss., *M. gracilis* v. *M. sp.*, *M. formosa* Rss., *M. papyracea* Rss., *M. angulosa* Rss., *M. stenostoma* Rss.

Aus der Gattung *Lepralia* wurden nachfolgende Arten beschrieben:

A. Mit Avicularien und Vibrakeln.

1. Mit Oraldornen:

Lepralia Ungeri Rss., *L. semicristata* Rss., *L. binata* n. sp., *L. Barrandei* Rss., *L. pleuropora* Rss., *L. gastropora* n. sp., *L. inamoena* n. sp., *L. decorata* Rss., *L. megalota* Rss., *L. personata* n. sp., *L. coccinea* Johnst.

2. Ohne Oraldornen:

Lepralia odontostoma n. sp., *L. areolata* n. sp., *L. glabra* n. sp., *L. microstoma* Rss., *L. carnigera* n. sp., *L. entomostoma* Rss., *L. ansata* Johnst., *L. Gonversi* n. sp., *L. lima* n. sp., *L. intermedia* n. sp., *L. vicina* n. sp., *L. clavula* Manz., *L. capitata* n. sp., *L. schizogaster* Rss., *L. trigonostoma* Rss., *L. hypsostoma* n. sp., *L. Sturi* n. sp., *L. violacea* Johnst., *L. tenella* Rss.

B. Ohne Avicularien und Vibrakeln.

1. Mit Oraldornen:

Lepralia atophora Rss., *L. pauper* n. sp., *L. arrecta* Rss., *L. scripta* Rss., *L. rarecostata* Rss., *L. Auingeri* n. sp., *L. Fuchsi* n. sp., *L. serrulata* Rss., *L. tenera* n. sp., *L. ternata* Rss., *L. regularis* n. sp.

2. Ohne Oraldornen.

Lepralia incisa n. sp., *L. chilopora* Rss., *L. Partschi* Rss., *L. complicata* n. sp., *L. rugulosa* n. sp., *L. venusta* Eichw., *L. monoceros* Rss., *L. Haueri* Rss., *L. peltata* n. sp., *L. Manzonii* n. sp., *L. Endlicheri* Rss., *L. scarabaeus*, *L. seriata* n. sp., *L. lata* Busk, *L. granulifera* Rss., *L. asperrima* n. sp., *L. ogivalis* n. sp., *L. nuda* n. sp., *L. circumornata* Rss., *L. cingulata* n. sp.,

L. aperta n. sp., *L. ceratomorpha* Rss., *L. crassa* n. sp., *L. rarepunctata* Rss., *L. goniostoma* Rss., *L. cyclocephala* n. sp., *L. turgescens* n. sp., *L. sulcifera* n. sp., *L. crassilabris* Rss., *L. insignis* n. sp., *L. planiceps* n. sp., *L. grossipora* n. sp., *L. granoso-porosa* n. sp., *L. anisostoma* n. sp., *L. filocineta* n. sp.

Da die hier gegebene erste Abtheilung meiner Arbeit, deren Inhalt ich soeben mittheilte, nur einen sehr beschränkten Theil der miocänen Bryozoen behandelt, so würden auf dieser engen Basis ausgeführte Vergleichen und daraus gezogene Schlüsse sehr einseitig und mangelhaft, ja vielleicht in mancher Beziehung irrig sein müssen. Ich spare dieselben daher bis zum Schlusse meiner Arbeit auf, wo der gesammte Formenkreis der miocänen Bryozoen mir zur Vergleichung zu Gebote stehen wird.

Nur eine flüchtige Bemerkung will ich mir hier erlauben, die sich aus der Betrachtung selbst des kargen behandelten Materiales ergibt. Die Zahl der im Miocän vorkommenden, noch lebenden Arten ist viel grösser, als man vermuthete. Dergleichen sind: *Salicornaria fareiminoides*, *Cellaria cereoides*, *Membranipora gracilis*, *M. angulosa*, *M. Laeroixii*, *Lepralia violacea*, *L. coccinea*, *L. ansata* und wahrscheinlich auch *L. scripta*.

Ihre Zahl wird sich aber ohne Zweifel noch beträchtlich vermehren, sobald es gelungen sein wird, eine grössere Reihe von Colonien der einzelnen fossilen Formen zu untersuchen, um daran alle Modificationen, denen die Zellen unterworfen sind, studiren zu können.

Wenn die gegebenen Schilderungen zu einem grösseren Umfange anwachsen, als vielleicht Manchem notwendig und erwünscht erscheinen mag, so wird dies in der grossen Veränderlichkeit seine Erklärung und Entschuldigung finden, welcher nicht nur verschiedene Colonien einer Species, sondern selbst einzelne Theile derselben Colonie unterliegen. Aus diesem Grunde hielt ich es auch für unstatthaft, die Speciescharaktere in einer präcisen Diagnose zusammenzufassen, welche doch niemals alle an einer Species vorkommenden Merkmale wiedergeben würde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Reuss August Emil [Emanuel] Rudolf Ritter von

Artikel/Article: [Die fossilen Bryozoen des österreichisch-ungarischen Miocäns. 219-222](#)